

# Jetzt wird's ernst!

## Teilnehmer und Wettbewerbsarbeiten



Seit vielen Jahren hat sich die „Ligna“-Sonderpräsentation „Wonders in Wood“ zum Ziel gesetzt, außergewöhnliche Exponate junger Künstler zu präsentieren. In diesem Jahr werden Drechsler, allesamt Absolventen der Berufsschule Bad Kissingen, gefördert.

Für das Jahr 2013 wurde erstmalig der Themenschwerpunkt Drechseln ausgewählt und die Staatliche Berufsschule Bad Kissingen, unterstützt vom Verband des deutschen Drechsler- und Holzspielzeugmacherhandwerks, auf die „Ligna“ nach Hannover eingeladen. Unter den Absolventen aus Bad Kissingen der Abschlussjahrgänge 2008 bis 2012 wird darüber hinaus ein Nachwuchsförderwettbewerb „Junge Kunst“ ausgerufen. Das diesjährige Thema „Aufbewahren/Aufbewahrung“ wurde bewusst mehrdeutig gewählt, denn es geht einerseits beim Drechseln um die Schaffung außergewöhnlicher Gefäße und andererseits geht es den Initiatoren auch um die Handwerkskunst selbst, die durch eine gute Ausbildung aufrechter-

halten – und für die Zukunft bewahrt – werden soll. Denn in Deutschland gibt es von Jahr zu Jahr immer weniger aktive Drechsler. Mit der Verleihung des Preises auf der vornehmlich von Maschinen- und Anlagentechnik geprägten „Ligna“ soll ein deutlicher Schwerpunkt auf den künstlerischen Einsatz des Werkstoffes Holz gelegt und der Drechslernachwuchs ganz gezielt gefördert werden.

### Preisverleihung auf der „Ligna“

Die Resonanz auf die Einladung war gut: Zehn Absolventen der Berufsschule Bad Kissingen der Abschlussjahrgänge 2008 bis 2012 hatten sich zum Wettbewerb angemeldet. Ihre Arbeiten zum Thema „Aufbewahren/Aufbewahrung“ mussten eigenständig entworfen und bis Ende März extra für diesen Wettbewerb – und primär aus dem Werkstoff Holz – angefertigt werden. Ein Entstehungsbericht über das Wettbewerbsobjekt wurde mit dem Exponat eingereicht und beides wurde Mitte April von einer fachkundigen Jury begutachtet. Dabei wurden auch die ersten drei Plätze benannt, auf die insgesamt ein Preisgeld in Höhe von 2 500 Euro vergeben wird. Möglich ist dies,

weil neben der Deutschen Messe AG, die den Nachwuchsförderwettbewerb im Jahr 2010 ins Leben gerufen hat, auch die Michael Weinig AG, Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Massivholzbearbeitung, wieder als Sponsor den Preis unterstützt.

Die Bekanntgabe der Ergebnisse und die Verleihung des Förderpreises „Junge Kunst“ erfolgt direkt am ersten Messtag, also am Montagnachmittag, 6. Mai, um 15 Uhr durch Dr. Jochen Köckler, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe AG, auf der Präsentationsfläche in Halle 14, Stand G50. Berufsschüler aus Bad Kissingen und der Drechslerverband ergänzen mit weiteren Arbeiten, einer lebenden Werkstatt und zahlreichen Fachinformationen das Angebot auf der Sonderfläche. Hier werden auch Angelina Deutsch vom Projektbüro „Wonders in Wood“ und natürlich die „exakt“, die den Wettbewerb wieder redaktionell begleitet, mit ihren Messeständen vor Ort sein. ■ cg

### Weitere Informationen

[www.bs-kg.de](http://www.bs-kg.de)  
[www.drechslerverband.de](http://www.drechslerverband.de)  
[www.exakt-magazin.de](http://www.exakt-magazin.de)  
[www.ligna.de](http://www.ligna.de)  
[www.wonders-in-wood.de](http://www.wonders-in-wood.de)

Die Welt, der Globus, stand Pate, als Dominic Burger aus Mulfingen die Idee für eine stilistische Objektschale entwickelte. „Aus Esche, in der Mythologie der Baum des Lebens, schwingen die beiden Halbkugeln scheinbar schwerelos gegeneinander, gehalten von einem Achsbügel, der das Halt bietende Element übernimmt. Das Objekt strahlt eine schwingende Heiterkeit aus, die von der minimalistischen Grundfläche einen Impuls der Leichtigkeit empfängt“, beschreibt Dominic Burger seine Arbeit.



Fotos: Dominic Burger

Markus Czink, Heilbronn, reicht einen Humidor, also ein Behältnis zur klimatisierten Aufbewahrung von Zigarren, als Wettbewerbsarbeit ein. Er erklärt: „Die Form meines Humidors erinnert an die Form einer Zigarre. Der Korpus besteht aus Eschenholz, dieses habe ich wegen seiner farblichen ‚Wildheit‘ gewählt. Der Innenraum ist mit Zedernholz ausgekleidet, dies gibt den Zigarren eine aromatische Note und reguliert die Luftfeuchtigkeit. Die Idee kam mir, weil ich gerne ab und an eine Zigarre rauche.“



Fotos: Markus Czink

„Zum Wettbewerb werde ich eine Arbeit mit dem Titel ‚Persönliche Urne‘ einreichen“, sagt Hendrik Hinrichs aus Rosche. Diese wird als Bausatz gefertigt und besteht aus ca. 30 bis 50 stapelbaren Ringen, hauptsächlich aus Linde mit Akzenten aus Kirsche und anderen farbigen Hölzern, die in verschiedenen Variationen individuell aufgestapelt werden können. „Durch das Zusammenbauen, als dem händischen Befassen mit der Urne, wird ein persönlicher Bezug zum Aufbewahrungsgefäß der Asche hergestellt und außerdem eine Brücke zwischen Jung und Alt geschlagen, denn typischerweise verbindet man Baukästen mit Kindern und Urnen eher mit Greisen. – Warum also nicht Anfang und Ende vereinen?!“



Fotos: Hendrik Hinrichs

„Ich habe vier Schalen gedreht die genau ineinander passen und einen leichten Absatz in der Höhe haben, damit man sie ohne Schwierigkeiten trennen kann“, sagt Sebastian Kläser aus Lemgo über seine Komposition. Die Schalen sind aus Ebenholz (Durchmesser 85 mm, Höhe 45 mm), Esche (96/53 mm), Cocobolo (105/65 mm) und aus Rüster-Maser gefertigt (115/ 74 mm). Sie lassen sich platzsparend anordnen – und bieten gleichzeitig viel Platz als Aufbewahrungsmöglichkeit.



Fotos: Sebastian Kläser

„Mein Projekt habe ich ‚Aufbewahren hoch Drei‘ betitelt“, erläutert Florian Schüring aus Dörentrup seine Wettbewerbsarbeit. Diese besteht aus drei formgleichen Dosen, die ineinander passen, und einer in der inneren Dose befindlichen Kugel. „Die Dosen sind aus unterschiedlichen Hölzern gefertigt, wobei die Deckel ein durchbrochenes Ringmuster aufweisen.“



Fotos: Florian Schüring